



NPT Prof. Dr. Hans Drischel, Direktor des Physiologischen Instituts:

Die sozialistische Verfassung erhebt erstmalig die reale Wechselwirkung von Wissenschaft und gesellschaftlich-fortschrittlicher Praxis zum allgemeinen Gesetz. Damit erfüllt sich die seit der Antike angestrebte bedeutende und geachtete Stellung des Forschers in Staat. Wir Wissenschaftler des Physiologischen Instituts der Karl-Marx-Universität Leipzig haben uns davon durch zahlreiche Diskussionen über den Verfassungsentwurf überzeugt und stimmen zum Volksentscheid mit JA.

Fotos: MEBS (Theater, Dietz, Vogel), Archiv



Schwester Gabi Hünig, Station 68 der Hautklinik:

Auf der Aktivtagung der Medizinischen Fakultät teilte Schwester Gabi Hünig von der Station 68 der Hautklinik im Namen ihres mit dem Staatsstempel ausgezeichneten Kollektivs mit, daß es ihnen Ehre und Selbstverständlichkeit gegenüber unserem Arbeiter- und Bauern-Staat ist, noch besten Kräften die Durchführung des Volksentscheids zu unterstützen. „Wir haben uns sofort zusammengesetzt“, sagte sie, „und jedes einzelne Kollektivmitglied gab eine Verpflichtung ab für diesen wesentlichen Tag, der unsere Zukunft bestimmen wird.“



Jürgen Waithe, Student der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät:

Auf der Aktivtagung seiner Fakultät am Freitag verband Jürgen Waithe seine Zustimmung und die der Freunde seiner FDJ-Gruppe zum Verfassungsentwurf und zum Volksentscheid mit der Bereitschaftserklärung, mit hohen Studienleistungen und großer politischer Aktivität die Verfassung verwirklichen zu helfen. Alle ihre Kräfte wollen die Freunde zur Weiterführung des Wettbewerbs zum 150. Geburtstag von Karl Marx einsetzen. Sie wollen ihr Gruppenprogramm überarbeiten, um künftig noch effektiver wirken zu können.



Prof. Dr. Günther Wagner, Direktor des Pharmazeutischen Instituts:

Ich begrüße, daß die Verfassung der DDR, die als erste sozialistische Verfassung eines deutschen Staates wegweisend für die Zukunft der gesamten deutschen Nation ist, nach breiter, alle Schichten der Bevölkerung umfassender Diskussion dem Volk der DDR in einem Volksentscheid zur Bestätigung vorgelegt wird.

Ich bin überzeugt, daß die neue Verfassung, die den Angehörigen der Hochschulen große Aufgaben überträgt, wesentlich dazu beitragen wird, die Probleme der Hochschulreform in gemeinsamer Arbeit zu lösen.

Wir schrieben, bejahen, verwirklichen sie

Im Rahmen unseres Lehrganges für Operationsforschung bemühen wir uns, ganz im Sinne unserer neuen Verfassung die künftigen Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung neu zu durchdenken und entsprechende Schlussfolgerungen für die Verwirklichung der sozialistischen Hochschulreform zu ziehen. Dabei arbeiten wir besonders an der Konzipierung der ökonomischen Ausbildung im Rahmen des Profils unserer Fakultät. Es geht uns vor allem um einen neuen Inhalt und neue Formen des Studiums, die den Anforderungen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus gerecht werden. In diesem Sinne betrachten wir unseren Qualifizierungslehrgang als Beginn einer neuen Etappe in der Lehr-, Erziehungs- und Forschungsarbeit unseres Instituts.

Die Wissenschaftler des Institutes für Agrarökonomik

Wir sind davon überzeugt, daß der Volksentscheid über unsere sozialistische Verfassung eine entscheidende Abkehr an die Revanchepolitik und Alleinvertretungsanmaßung der Bonner Imperialisten sein wird. Wir sind gerade deshalb davon so überzeugt, weil die sozialistische Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik eine echte Alternative gegenüber der friedensgefährdenden Politik des Bonner Staates darstellt.

Die Teilnehmer der Aktivberatung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Wir sind der Meinung, daß wir als Studenten die neue Verfassung besonders durch gute Studienleistungen und aktive Teilnahme an der Hochschulreform in die Tat umsetzen können. Wir rufen alle Studenten der Karl-Marx-Universität auf, diesen Weg zu folgen.

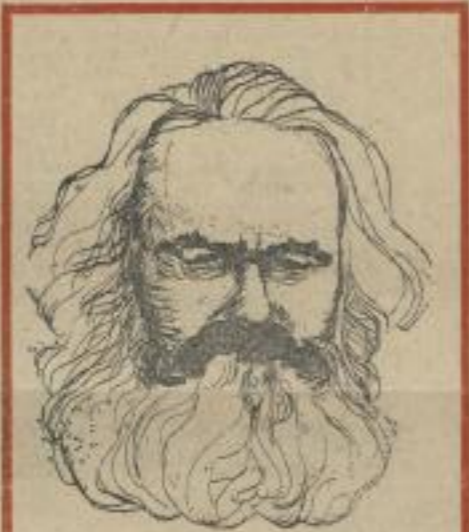
Die Studenten des 1. Studienjahres der Fachrichtungen Physik, Biologie, Mineralogie und Pharmazie

Wir Mitglieder der LKW-Brigade III und PKW-Brigade I, Körnerplatz, haben die bedeutsame 8. Volkskammertagung gründlich diskutiert und damit das Gespräch über die Bedeutung der Verfassung fortgesetzt. Einstimmig brachten unsere Kollegen zum Ausdruck, daß unsere sozialistische Verfassung im Gegensatz zur Bonner Verfassung mit allen Bürgern erarbeitet, geprüft und für gut befunden wurde. Wir geben unser Ja am 6. April 1968 aus vollem Herzen. Mit unserer Tat wollen wir der sozialistischen Verfassung Kraft und Inhalt verleihen. In Ehren werden wir die übernommene Verpflichtung, den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu führen, erfüllen. Vor allem geht es uns darum, die Arbeit selbst zu durchdenken und so zu organisieren, daß besonders die Motorlaufzeiten und Reifnormen überboten und Reparatur- und Benzinkosten eingespart werden.

Brigadeleiter Herbert Eitner
Brigadeleiter Horst Lämmerhirt

DIE UNIVERSITÄT

SAGT JA X



Aus der „Kritik des Hegelschen Staatsrechts“

Damit der Mensch mit Bewußtsein tut, was er sonst ohne Bewußtsein durch die Natur der Sache gezwungen wird zu tun, ist es notwendig, daß die Bewegung der Verfassung, daß der Fortschritt zum Prinzip der Verfassung gemacht wird, daß also der wirkliche Träger der Verfassung, das Volk, zum Prinzip der Verfassung gemacht wird. Der Fortschritt selbst ist dann die Verfassung.

Prof. Dr. Hans Schleier, Veterinärmedizinische Fakultät:

Hochschullehrer wissen den Entwurf zu schätzen

In den vergangenen Wochen und Tagen ist der Verfassungsentwurf an der Karl-Marx-Universität in zahlreichen Aussprachen diskutiert worden. Naturgemäß standen die Artikel 17 und 26 im Brennpunkt der Diskussion, in denen von der Förderung von Wissenschaft und Forschung durch den Staat sowie von dem Recht eines jeden Bürgers auf berufliche Ausbildung und Weiterbildung die Rede ist. Besonders wir Hochschullehrer können ermaßen, was es heißt, daß nach der neuen Verfassung in unserer Republik jeder gegen den Frieden, die Völkerverständigung, gegen das Leben und die Würde des Menschen gerichtete Mißbrauch der Wissenschaft verboten ist.

Wir sehen mit Freude, daß es jedem Bürger möglich sein wird, entsprechend dem Leistungsprinzip, den gesellschaftlichen Erfordernissen und unter Berücksichtigung der sozialen Struktur der Bevölkerung die höchsten

Artikel 17
(1) Wissenschaft und Forschung sowie die Anwendung ihrer Erkenntnisse sind wesentliche Grundlagen des sozialistischen Gesellschaftsbaus und werden durch den Staat gefördert.
(2) Mit dem einheitlichen sozialistischen Bildungssystem, durch die Deutsche Demokratische Republik allen Bürgern eine den ständig steigenden gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende hohe Bildung zu befähigen die Bürger, die soziale Gesellschaft zu gestalten und an der Entwicklung der sozialistischen Demokratie substantiell mitzuwirken.
(3) Die Deutsche Demokratische Republik fördert Wissenschaft und Bildung mit dem Ziel, die Gesellschaft und das Leben der Bürger zu verbessern und zu bereichern, die wissenschaftlich-technische Revolution zu unterstützen sowie den ständigen Fortschritt der sozialistischen Gesellschaft zu gewährleisten.
(4) Jeder gegen den Frieden, die Völkerverständigung, gegen das Leben und die Würde des Menschen gerichtete Mißbrauch der Wissenschaft ist verboten.

Bildungsstätten unserer Republik, die Universitäten und Hochschulen, zu besuchen. Die Vorschläge, die zum Verfassungsentwurf gemacht wurden, sind sorgfältig geprüft und eingearbeitet worden.

Wir werden daher am 6. April diesem Entwurf freudig unsere Zustimmung geben.



Bereits am Sonnabend vormittag waren Studenten unserer Universität aktiv an der Vorbereitung der Abstimmung am 6. April, des festlichen Höhepunktes der Verfassungsdiskussion, beteiligt.

Unser Bild zeigt Journalistik- und Medizinstudenten, die im Bereich des Hauptbahnhofes und der Rudolf-Breitscheid-Straße von vier LKW aus mit Sprechblättern und Liedern dazu aufrufen, mit Ja zu stimmen.

Auch Studenten aus vielen anderen Bereichen trugen in den folgenden Tagen dazu bei, die rechte Atmosphäre für den Tag des Volksentscheids in unserer Stadt zu schaffen.

Foto: RILZER

Hannegret Kripke, Geophysik, 2. Stjd., auf der Aktivtagung ihrer Fakultät:

Inhalt der Verfassung - Inhalt meines Lebens

Wenn ich als Studentin des 2. Studienjahres der Fachrichtung Angewandte Geophysik hier meine vollständige Übereinstimmung mit dem Inhalt des überarbeiteten Entwurfs unserer sozialistischen Verfassung bekräftige, so geschieht dies ganz besonders mit dem Gefühl des Dankes an die Partei der Arbeiterklasse und unseren Arbeiter- und Bauern-Staat, weil mir die Möglichkeit geboten wird, ein mir sehr lieb gewordenes Fach studieren zu dürfen.

Ich wurde vom Industriezweig Erdöl-Erdgas zur Universität delegiert. Ich war dort bereits in einem Beruf tätig, von dem viele behaupteten und wahrscheinlich noch behaupten, daß er für eine Frau nicht so recht geeignet sei. Ich studiere jetzt an einer Fachrichtung, von der ebenfalls manche meiner Freunde glauben, daß ich mich im späteren Beruf als Frau nur unter schwierigen Umständen würde behaupten können.

Während meiner Arbeit im Industriezweig habe ich aber bereits durch eigenes Erleben erfahren, wie ernst unsere Gesellschaft die Gleichberechtigung der Frau und ihre Förderung und Unterstützung nimmt, die, wie es im Artikel 20 der Verfassung heißt, eine gesellschaftliche und staatliche Aufgabe ist.

Mit großer Freude habe ich daher vom Inhalt des Verfassungsentwurfs Kenntnis genommen, der auch zu dem gesellschaftlichen Anliegen der optimalen Nutzung von Bodenschätzen alle nur wünschenswerten grundsätzlichen Festlegungen enthält.

Während meines bisherigen Studiums habe ich bereits im Institut und in der industriellen Praxis Gelegenheit gehabt, erste Arbeiten zu leisten, die unmittelbar produktionswirksam wurden. Ich habe dabei bereits einen ersten Eindruck davon bekommen, wie auch unsere Wissenschaft zur unmittelbaren Produktivkraft wird und begrüße, daß morgen in einer Institutsveranstaltung mit unserer FDJ-Organisation nicht nur über die weitere Perspektive unseres Faches in Zusammenhang mit der Hochschulreform gesprochen werden soll, sondern auch über unsere fernere wissenschaftliche und berufliche Perspektive auf Grund der vorliegenden Prognosen.

Ich freue mich sehr, daß dabei auch eine weitere Verstärkung der Zusammenarbeit unserer Fachrichtung mit dem industriellen Zentrum der geophysikalischen Wissenschaft in Leipzig, also mit jedem Industriezweig, aus welchem ich zur Universität kam, beschlossen wird. Ich bin sicher, hier im Namen aller unserer Studenten zu sprechen, wenn ich die Versicherung abgebe, daß wir uns im Rahmen der Studienreform um die Ausschöpfung aller Möglichkeiten bemühen werden, unsere Ausbildung noch praxisnäher, aber auch frühzeitig schon praxiswirksam, zu gestalten. Deshalb und aus vielen von uns in der Diskussion genau durchdachten Gründen gehört der neuen Verfassung unser Ja.

UZ 15/68, Seite 3